

Capverdi-  
sche In-  
seln.

Der Inseln des grünen Vorgebirgs (Capverdischen) sind 10. Sie sind etwa 50 M. von der Afrikanischen Küste entfernt, und wurden 1456. von den Portugiesen entdeckt und bevölkert. Man hält sie für die Gorgonen oder Hesperiden der Alten. Ihre Fruchtbarkeit ist eben so gros und ihr Klima fast eben so ungesund, wie auf den Thomas Inseln. Die größte dieser Inseln, St. Jago, ist 18 M. lang, 8 M. breit und hat 95 Seemeilen im Umfange. In der Stadt Ribeira grande oder St. Jago residirt ein Bischoff und der Statthalter über diese sämtliche Inseln und das Portugiesische Eigenthum auf Guinea bis nach Sierra leona. Der vornehmste Hafen ist Porto Pray. Der Einwohner auf St. Jago sollen höchstens 16,000 seyn. — Mago oder Mayo hat 7 Seemeilen im Umfang, wenige Einwohner, gute Viehzucht und viel Salz. — Bonavista hat 20 Meil. im Umkreis und vor etwa 60 Jahren fast ihre ganze Fruchtbarkeit verlohren. — St. Juan oder Brava ist besonders reich an Schweinen, Salpeter und Salz. — St. Nicolas ist 7 - 8 M. lang und 1 - 3 M. breit. — Die 3 Inseln Sal, Lucia und Vincent sind unbewohnt, und die erstere ist wegen der vielen Salzpflanzen, die beeden andern wegen der vielen wilden Ziegen berühmt; auch hat Vincent den sichersten Hafen unter allen Capverdischen Inseln. — St. Antonio ist gut bewässert und fruchtbar. — Del Fuego oder St. Phelipe hat einen Vulkan. — Die

Stämme